

**Zeitschrift:** Taschenbücher der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau  
**Herausgeber:** Historische Gesellschaft des Kantons Aargau  
**Band:** - (1921)

**Artikel:** Landamman Oberst Samuel Schwarz (1814-1868) und die Übergangszeit im 1850-1870 Aargau  
**Autor:** Hunziker, Otto  
**Kapitel:** Jugend und Berufsbildung  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-111121>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Jugend und Berufsbildung

Samuel Schwarz wurde am 5. März 1814 in Mülligen, seinem an der Reuß freundlich gelegenen Heimatdorf, geboren als Sohn des Samuel Schwarz und der Elisabeth geb. Wüst. Die Familie Schwarz stammte ursprünglich von Remigen. Vater Schwarz betrieb die Mühle von Mülligen. Er hatte in öffentlichen Fragen bereits ein gewichtiges Wort. Er war bis in sein hohes Alter Mitglied des Großen Rates.

Die frühe Jugend verbrachte Schwarz in Mülligen. Die Bezirksschule besuchte er in Lenzburg. Hernach durchlief er das Gymnasium der aargauischen Kantonschule in Aarau. Zum Studium der Rechtswissenschaft bezog er dann die neugegründete Hochschule in Zürich und vollendete seine juristischen Studien in Heidelberg. Um sich den Ausdruck der französischen Sprache anzueignen, besuchte er alsdann noch eine Zeitlang die Akademie von Lausanne. Im Jahr 1839 bestand er das aarg. Staatsexamen und wurde als Fürsprech patentiert. Er ließ sich im gleichen Jahr als Anwalt in Brugg nieder. Durch seine gediegenen Kenntnisse, seinen Fleiß und seinen Sinn für das allgemeine Wohl erwarb er rasch das Zutrauen der Bevölkerung.

Das sind die Markzeichen der Entwicklungszeit von Schwarz. Sie weichen nicht erheblich von denjenigen anderer Berufsgenossen ab. Hervorzuheben ist aber doch wohl die Tatsache, daß Schwarz schon in früher Jugend vom Elternhaus entfernt seine Ausbildung holen mußte, ein Moment, das für die Bildung eines durchaus selbständigen Charakters nachhaltig wirken mußte.